



Fraktion Bündnis 90 / die
Grünen
Jürgen Schall
An der Kleinen Hohl 9
67354 Römerberg
Fon: (06232) 683982

Sehr geehrte Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Römerberg, sehr geehrter Herr Bürgermeister Hoffmann, sehr geehrte Beigeordnete und sehr geehrte Ratsmitglieder,

es sei uns auch in diesem Jahr kurz erlaubt, unser kommunalpolitisches Handeln mit den aktuellen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen in Verbindung zu bringen.

Auch wenn durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes viele wichtige Projekte aktuell in Frage gestellt sind, so macht das Urteil aus unserer Sicht doch sehr deutlich klar, dass eine solide Finanzpolitik zukunftsweisende Investitionen und deren notwendige Kreditfinanzierungen nicht als „Sondervermögen“ deklarieren und verschleiern darf.

Sowohl für den Bund, für Rheinland - Pfalz als auch für unseren eigenen Haushalt vor Ort muss klar sein, dass Sie als Bürger und Bürgerinnen von uns erwarten, dass wir die Herausforderungen, die vor uns stehen bzw. die wir zurückliegend meistern mussten, benennen und ihnen klar darlegen, weshalb wir für die vor uns stehenden Herausforderungen beträchtliche Summen in die Hand nehmen wollen und müssen.

Wer die Herausforderungen der Transformation unserer Gesellschaft annimmt, der muss Ihnen als Bürgern und Bürgerinnen unseres Landes klar und deutlich erklären, dass dies nur über gewaltige Investitionskredite gelingen kann. Wir sind uns sicher, dass Sie als Bürger und Bürgerinnen mit diesen klaren Worten besser umgehen können, als wenn die übergeordnete oder lokale Politik so tut, als wäre das alles ohne beträchtliche Anstrengungen und Umstellungen zu meistern.

Aus unserer Sicht ist dieser Weg alternativlos, wenn wir wollen, dass unsere Kinder und Kindeskiner auch weiterhin ihr Leben auf eine intakte Umwelt und auf eine leistungsfähige Infrastruktur aufbauen können.

Bezogen auf die großen Herausforderungen im Doppelhaushalt 2024 / 2025 bedeutet dies, dass wir nicht verschleiern möchten, dass für die Errichtung der beiden Kindertagesstätten in Berghausen und in Heiligenstein sowie für die hoffentlich bald Wirklichkeit werdenden Starkregenschutzmaßnahmen in Mechtersheim und Heiligenstein beträchtliche Summen kreditfinanziert werden müssen.

Diese angedachte Kreditfinanzierung wäre unproblematisch, wenn nicht die Rücktritte der Ratskollegen/innen aus Freisbach bzw. das Urteil des Verwaltungsgerichtshofes zum kommunalen Finanzausgleich des Landes Rheinland – Pfalz deutlich machen würden, dass auch in unserem Bundesland über viele Jahre hinweg Aufgaben und damit einher auch die finanziellen Lasten auf die Kommunen übertragen wurden, ohne für eine entsprechende finanzielle Refinanzierung zu sorgen.

Wenn wir die anfangs beschriebenen Herausforderungen erfolgreich bewältigen wollen, brauchen wir Kommunen, die entsprechend eines bedarfsorientierten Schlüssels vom Land bzw. vom Bund auskömmlich finanziert werden.

In gleicher Weise müssen wir uns aber auch vor Ort fragen, ob wir die uns zur Verfügung stehenden Mitteln effizient einsetzen, um Ihnen als Bürger und Bürgerinnen möglichst gute Strukturen anbieten zu können.

Aus unserer Sicht müssen wir uns in Römerberg zunehmend fragen, ob die aktuell gewählte Struktur der Verbandsgemeinde mit ihren „Schachtelstrukturen“ wirklich langfristig geeignet ist, die Herausforderungen der Zukunft gut zu bewältigen. Aus unserer Sicht wird immer deutlicher, dass die Rechtsform der Einheitsgemeinde die deutlich schlankere Form darstellen würde, da alleinig ein zentrales kommunalpolitisches Gremium die Verantwortung für unser Gemeinwesen übernehmen würde. Des Weiteren würde die Einheitsgemeinde ein sehr großes Maß an Arbeitszeit

in unserer Verwaltung freisetzen, da viele Haushalte, Rechnungsabschlüsse und Ummengen von Sitzungsvorlagen nicht mehr geschrieben werden müssten.

Auch wenn wir aktuell dafür wohl keine Mehrheit finden, so muss an dieser Stelle aus Sicht des Haushalts ganz klar beschrieben werden, dass wir über die Verbandsgemeindeumlage kostbares Personal für Arbeiten einsetzen, die es in einer Einheitsgemeinde überhaupt nicht geben würde. Aus unserer Sicht wird der effiziente Einsatz unserer kommunalen Verwaltungsmitarbeiter / innen immer wichtiger werden, da ihre tägliche Arbeit darüber entscheidet, wie gut und breit unsere Verwaltung bürgerfreundliche Dienste anbieten kann.

Doch nun zum Haushalt 2024 – 2025. Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, in beiden Jahren einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, der in 2025 sogar noch einen Überschuss von rund 600 000.-€ aufweist. Dies ist im Schwerpunkt dem Sachverhalt geschuldet, dass viele unserer Gewerbetreibenden ihre Betriebe sehr erfolgreich führen, so dass in beiden Jahren die Ansätze für die Einnahmen aus der Gewerbesteuer jeweils auf 3,2 Millionen angehoben werden konnten. Des Weiteren hat sich auch der gemeindeeigene Anteil an der Einkommenssteuer deutlich auf 7,1 Millionen in 2024 und auf 7,6 Millionen in 2025 erhöht.

Sehr viele Kommunen in Rheinland - Pfalz, die in diesen beiden Haupteinnahmenquellen nur auf geringe Einnahmen zugreifen können, werden unverschuldet auch in 2024 nicht in der Lage sein, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Nachfolgend möchte ich nun anhand von einigen exemplarischen Haushaltspositionen aufzeigen, was der Fraktion von Bündnis 90 / die Grünen in besonderer Weise wichtig ist.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass im Rahmen des kommunalen Investitionsprogramms Klimaschutz und Innovation (KIPKI) beträchtliche Mittel in unsere Ortsgemeinde fließen werden und dementsprechend z.B. in der Grundschule in Mechtersheim die Heizungsanlage auf eine ressourcenschonende Technik umgestellt werden kann. Aus der Sicht des Kommunalpolitikers bleibt

aber auch hier bei diesem und bei vielen anderen Förderprogrammen der bittere Beigeschmack, dass diese arbeitsintensiven Beantragungsverfahren nicht notwendig wären, wenn der Bund und das Land die Kommunen vor Ort direkt mit angemessenen finanziellen Mitteln ausstatten würden. Ich bin mir sicher, dass eine direkte und verlässliche Grundausstattung der Gemeinden und Städten deutlich nachhaltiger in den Kommunen wirken würde, als die vielen papierintensiven Förderprogramme, die unsere Gemeindemitarbeiter/innen aktuell zu Hauf bearbeiten müssen.

Des Weiteren begrüßen wir es sehr, dass im Haushaltsentwurf für beide Jahre eine Summe von circa 2 000 000,-€ für Starkregenschutzmaßnahmen eingestellt wurden, da wir uns mit Nachdruck dafür einsetzen wollen, dass hier zeitnah mehr Sicherheit für die Bürger und Bürgerinnen in Mechtersheim und Heiligenstein hergestellt werden kann. Gleichzeitig sind wir aber auch entsetzt, dass aktuell diese Investitionen von der Kommunalaufsicht weiterhin als freiwillige Leistungen angesehen werden, die eine Kommune tätigen kann, wenn ihr Haushalt über eine entsprechende Deckung verfügt. Spätestens nach der Katastrophe im Ahrtal und den uns allen bekannten Bildern aus Mechtersheim und Heiligenstein, klingt diese Regelung wie Hohn für alle Bürger und Bürgerinnen, die sich zunehmend vor jedem drohenden Gewitter fürchten, da es wieder die Quelle von massiven Schäden sein könnte.

Da wir die aktuelle Rechtslage nicht kurzfristig aushebeln können, schlagen wir vor, dass der Rat beantragt, dass die Verantwortlichkeit für diese aktuell noch freiwilligen Leistungen in die Hand der Verbandsgemeinde übergehen sollte, da durch eine solidarische Verteilung der Lasten im Rahmen der Verbandsgemeinde diese deutlich besser sicherstellen kann, dass auch bei einer angespannten Haushaltslage weiterhin solch kostenintensive Maßnahmen finanziert werden können.

Im Verantwortungsbereich Soziales steht die Umsetzung des neuen „KiTa – Zukunftsgesetzes“ absolut im Mittelpunkt, da nun einerseits die neue Kindertagesstätte am Tafelsbrunnen in Betrieb genommen wurde und andererseits nun die konkreten Baupläne

für die Kindertagesstätte (Gartenstraße) in Berghausen als auch die Baugenehmigung für die neu zu errichtende Kindertagesstätte in Heiligenstein (Stauferstraße / Neubaugebiet W 3) vorliegt. Entsprechend unserer Eingangsworte geht es nun darum in herausfordernden Zeiten die beiden neuen Gebäude und die schon bestehenden Einrichtungen nachhaltig und doch bezahlbar zu realisieren bzw. so umzubauen, dass möglichst schnell alle Kinder aus Römerberg entsprechend des Rechtsanspruches einen Platz in einer Einrichtung erhalten können.

Im Bereich der schulischen Bildung sind wir fortlaufend bemüht, unsere Schulen zeitgemäß auszustatten, damit das schulische Lernen gut gelingen kann. Besonders erfreulich ist, dass wir im Haushalt nun die Grundlagen legen, dass die bereits bestehende Schulsozialarbeit in den Standorten Mechtersheim und Heiligenstein aufgestockt werden kann.

Bezogen auf die aktuelle Diskussion in Bezug auf die Trägerschaft für die Grundschule Dudenhofen möchte unsere Fraktion kurz anmerken, dass die eigentliche Lösung des Problems in der Übertragung aller Grundschulen in die Verantwortlichkeit der Verbandsgemeinde liegen würde. Auch hier bleiben im Moment leider viele Synergieeffekte ungenutzt, da die kommunalpolitischen Gremien aktuell nicht gewillt sind, diese Verantwortlichkeiten zu bündeln und zu übertragen.

Bei unseren langjährigen Bemühungen im Bereich der Lärmreduzierung und der Verkehrswende hoffen wir, dass spätestens zum Jahreswechsel, die bereits seit längerem bewilligten, ersten Tempo – 30 Schilder in Römerberg Wirklichkeit werden.

Rund um die Haushaltsposition – Immissions- und Klimaschutz – möchten wir anmerken, dass sowohl über die Ausweisung neuer Wind – und Solarenergiestandorte als auch über den Einstieg in die regionale Wärmeplanung wichtige Schritte aktuell angeschoben werden, damit gerade Bürger und Bürgerinnen, die bereits seit längerem Immobilien besitzen, Möglichkeiten erhalten, um langfristig auf eine nachhaltigere Energieversorgung umsteigen zu können. Da diese Veränderung viele kleine einzelne Entscheidungen braucht, haben wir es sehr begrüßt, dass in der KiTa in Berghausen eine zukunftsweisende Erdsonde eingebaut

werden soll. Aus unserer Sicht wird an diesem Beispiel deutlich, dass wir nachhaltige Veränderungen nur erreichen können, wenn wir jetzt Geld in die Hand nehmen, um langfristig unsere Einrichtungen nachhaltiger und günstiger unterhalten zu können.

Im Bereich Bauen liegen uns in diesem Haushalt die angedachte Verlagerung des Bauhofes, die Weiterentwicklung des neuen Gewerbegebiets, der Radweg zwischen Heiligenstein und Berghausen und die Weiterentwicklung der Gemeindeplätze in besonderer Weise am Herzen.

Da sich im September 2023 viele Bürger und Bürgerinnen aus Römerberg zu einer beeindruckenden Demonstration – rettet unsere Feste und Feiern - zusammengefunden haben, möchten wir in Bezug auf die Haushaltsposition – Weiterentwicklung der Gemeindeplätze - klar und deutlich formulieren, dass wir das Anliegen vieler Bürger und Bürgerinnen klar vernommen haben. Ja, Römerberg wäre ohne seine Feste und Feiern um ein Vieles ärmer. Dementsprechend werden wir uns auch jenseits der finanziellen Unterstützung für die Umgestaltung der Gemeindeplätze auch inhaltlich darum bemühen, dass die aktuell bestehenden rechtlichen Vorgaben überarbeitet bzw. so interpretiert werden, dass unsere Vereine auch weiterhin in der Lage sind, Feste und Feiern mit Freude am ehrenamtlichen Engagement ausrichten zu können.

Auch wenn unsere Gemeinde, wie das ganze Land, vor großen Herausforderungen steht und Vieles sich verändern muss, so blicken wir aktuell doch auf eine solide Haushaltssituation und auf eine Zusammenarbeit im Rat, die Mut macht, dass wir die anstehenden Debatten zum Wohle unserer Bürger und Bürgerinnen gemeinsam angehen werden.

In diesem Sinne stimmt die Fraktion von Bündnis 90 / die Grünen dem Haushalt der Gemeinde Römerberg gerne zu.

Wie seit vielen Jahren gute Tradition, gilt es am Ende des Jahres Danke zu sagen. Entsprechend meiner letzten Sätze möchten wir in diesem Jahr im Besonderen all jenen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen danken, die durch ihr Engagement mit dazu beigetragen haben, dass im zurückliegenden Jahr wieder ein

bunter Strauß von Festen und Feiern unser Gemeinwesen bereichert hat. Ihr Engagement ist wichtig, da Sie mit dazu beitragen, dass unsere Heimatgemeinde Römerberg ein lebens – und lebenswerter Ort bleibt. Darüber hinaus gilt unser Dank im Besonderen auch der freiwilligen Feuerwehr und den vielen freiwilligen Helfer und Helferinnen, die gerade bei den diesjährigen Starkregenereignissen tatkräftig betroffene Bürger und Bürgerinnen unterstützt und gestärkt haben.

Zum Schluss wendet sich unser Dank natürlich auch an unseren Bürgermeister, die Beigeordneten, an alle Ratskollegen/innen, für die stets wertschätzende Zusammenarbeit und natürlich auch an Frau Wagner und Herrn Eichberger für die Erstellung des zweiten Doppelhaushaltes.

In diesem Sinne wünscht Ihnen die Fraktion von Bündnis 90 / die Grünen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

In Vertretung für den Fraktionssprecher **Jürgen Schall**
(Für die Fraktion von Bündnis 90 / die Grünen)